

«Mutausbrüche»

Predigtreihe In der diesjährigen Predigtreihe geht es um die Zivilcourage, wörtlich übersetzt «Bürgermut». Das ist eigentlich Nächstenliebe, die im öffentlichen Raum gelebt wird. Sie entspringt der Einsicht, dass Gottes Ebenbildlichkeit jedem Menschen unveräusserliche Würde verleiht. Zivilcourage wird sichtbar, wenn Gerechtigkeit, die Integrität oder die Würde von Menschen bedroht ist. Menschen mit Zivilcourage stehen auf – auch wenn sie daraus negative Konsequenzen in Kauf nehmen müssen. Zivilcourage ist für eine funktionierende Gesellschaft zentral, denn sie stärkt die Solidarität, verhindert Unrecht und schützt auch die demokratischen Werte.

Auch in der Bibel begegnen uns mutige Menschen. Diese sollen im Mittelpunkt der diesjährigen Predigtreihe stehen – auch als Ermutigung, Zivilcourage in unserem Alltag zu leben. Denn die biblischen Geschichten zeigen: Zivilcourage ist kein Heldentum ohne Angst, sondern ein mutiges Einstehen für das Leben – oft im Verborgenen, manchmal aber auch öffentlich und riskant. Die Hebammen Schifra und Pua etwa widersetzten sich dem Befehl des Pharaos und retten Neugeborene (Ex 1, 15–21): Ihr Widerstand ist leise, aber lebensentscheidend. Und der Prophet Nathan tritt vor den mächtigen König David und hält ihm unbeirrt die



Zivilcourage stärkt die Solidarität und öffnet neue Perspektiven. PEXELS

Wahrheit vor (2 Sam 12, 1–14): Zivilcourage kann auch bedeuten, Macht zu widersprechen. Diese biblischen «Mutausbrüche» machen deutlich: Wer Gottes Gerechtigkeit ernst nimmt, schaut nicht weg. So wird auch unser Blick geschärft für den Moment, in dem wir gefragt sind – hier und heute.

Die genauen Daten und Themen finden Sie unter der Rubrik «Kirchliche Feiern». VERENA SOLLBERGER, MARCEL KÖPPLI

Agenda

Kirchliche Feiern

Gottesdienste
Predigtreihe im Sommer
Sonntag, 5. Juli
10 Uhr, Matthäuskirche:
Pfarrerinnen Aline Kellenberger, Vincenzo Allevato, Orgel.
«Hatte Jesus Zivilcourage?»
Sonntag, 12. Juli
11 Uhr, Lukaskirche:
LEBEN PUR. Pfarrerin Verena Sollberger, Vincenzo Allevato, Musik. Gast: Giorgio Andereoli, gggfon Bern. «Widerstand, der Leben rettet» (Exodus 1, 15–21)
Sonntag, 19. Juli
10 Uhr, Kirche Weinbergli:
Pfarrer Marcel Köppli, Eberhard Rex, Musik. «Nathan stellt David zur Rede» (2 Sam 12, 1–14)
Sonntag, 26. Juli
10 Uhr, Matthäuskirche:
Abendmahl, Pfarrer Matthias Liberman, Liliane Kunz, Orgel.
«Wie Mose als Kind gerettet wurde» (Exodus 2, 1–10)
Sonntag, 2. August
10 Uhr, Lukaskirche:
Pfarrerinnen Verena Sollberger, Vincenzo Allevato, Musik.
«Tu deinen Mund auf und schweige nicht» (Micha 3, 8)
Sonntag, 9. August
10 Uhr, Kirche Weinbergli:
Pfarrerinnen Silvia Olbrich, Vincenzo Allevato, Orgel. «Gemeinsam ist man stärker» (Markus 14, 66–72) – Ende der Predigtreihe
Sonntag, 16. August
10 Uhr, Matthäuskirche:
Pfarrerinnen Aline Kellenberger, Vincenzo Allevato, Musik. Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt. Nähere Infos Seite 12
Sonntag, 23. August
10 Uhr, Lukaskirche:
Abendmahl, Pfarrer Marcel Köppli, Georg Commerell, Orgel
10.30 Uhr, Kirche Weinbergli:
Familiengottesdienst zum Schuljahresstart, Pfarrerin Silvia Olbrich, Katechetinnen Esther Schöpfer, Katharina Metz, Eunyong Park, Carmen Köhmann und Regula Beer. Vincenzo Allevato, Musik. Anschliessend

Grillzmittag mit Spiel und Spass auf dem Kirchplatz
Sonntag, 30. August
10 Uhr, Matthäuskirche:
Pfarrer Matthias Liberman.
Vincenzo Allevato, Orgel. «Was hab ich mit meinem Leben noch so vor?»
17 Uhr, Lukaskirche:
Rückenwind, Pfarrer Matthias Liberman, João Tiago Santos, Orgel. «Oasen meines Leben»

Gottesdienste in den Betagtenzentren
Dreilinden:
Samstag, 4. Juli, 14.45 Uhr
Samstag, 1., 8., 15. und 29. August, 14.45 Uhr (katholisch)
Eichhof:
Samstag, 18. Juli, 15.30 Uhr
Samstag, 1. August, 10.15 Uhr, ökumenischer Gottesdienst
Samstag, 22. August, 15.30 Uhr
Elisabethenpark:
Donnerstag, 2. Juli, 10.15 Uhr
Donnerstag, 13. August, 10.15 Uhr
Im Bergli:
Freitag, 3. Juli, 10 Uhr
Freitag, 14. August, 10 Uhr
Rosenberg:
Freitag, 3. Juli, 16 Uhr
Freitag, 7., 14., 21. und 28. August, 16 Uhr (katholisch)
Unterlöchl:
Freitag, 3. Juli, 14 Uhr
Freitag, 7., 14., 21. August, 14 Uhr (katholisch)
Wesemlin:
Samstag, 4. Juli, 16.15 Uhr
Samstag, 1., 8., 15. und 29. August, 16.15 Uhr (katholisch)
Wenn nichts vermerkt ist, ist der Gottesdienst reformiert.

Meditationen und Andachten

Morgenmeditation. Jeden Dienstag (ausser an Feiertagen), 7.15–7.35 Uhr, Chorraum Lukaskirche. Bitte leise eintreten. Pfarrerin Verena Sollberger

Ökumenisches Friedensgebet. Jeden Mittwoch (ausser Feiertage und Sommerferien), 18–18.30 Uhr, Lukaskirche
Kontemplation. Ökumenisch. Dienstag, 18. August, 18–19.15 Uhr, Lukaskirche (ausser Schulferien). Yvonne Lehmann, Sozialdiakonin
Handauflegen. Ökumenisch. Freitag, 21. und 28. August, 17–19 Uhr (letztes Eintreffen 18.30 Uhr), Lukaskirche (ausser Feiertage und Sommerpause 1. Juli – 16. August). Gespräch und Handauflegen durch erfahrene Begleiterinnen/Begleiter
Kontemplation «Herzensgebet». Ökumenisch. Jeden Dienstag, (ausser Schulferien), 9–10.15 Uhr, Lukaskirche. Kosten: 5 Franken. Auskunft: Annemarie Bucheli, 079 641 36 94
Taizégebet zum Feierabend. Jeden Mittwoch (ausser Juli–August), 17–17.40, Peterskapelle. Ökumenisch
«zwölfnachzwölf». Montag–Samstag (ausser an Feiertagen), 12.12–12.30 Uhr, Peterskapelle. Ökumenischer Mittagsimpuls mit Wort und Musik
Telebibel Luzern. Unter der Nummer 041 210 73 73 und auf www.telebibel.ch/luzern hören Sie jeden Tag ein Wort der Besinnung, der Aufmunterung und des Gebets

Musik und Tanz

Zusammen tanzen. Am ersten und dritten Freitag im Monat (ausser Feiertage und Schulferien), 14.30–16 Uhr, Gemeindesaal Matthäus. Leitung: Harmke Spermhake. Anmeldung: 041 370 15 16
Orgelkonzert. Montag, 13. Juli, 19 Uhr, Lukaskirche. Prof. Adriano Falconi, Orgel
Orgelkonzert. Dienstag, 14. Juli, 19 Uhr, Lukaskirche. Orgelklasse der Musikhochschule Bozen

Kinder, Familie, Jugend

Fiire mit de Chliine. Freitag, 3. Juli, 9.30 Uhr, Matthäuskirche
Feier-den-Abend – Treff junger Erwachsener. Montag, 20. Juli, ab 18 Uhr, Lukaskirche. Grillieren und philosophieren. Pfarrer Matthias Liberman
Offenes Eltern-Kind-Singen. Für Eltern und Kindervon 0 bis 5 Jahren. Freude wecken am Singen und Musikmachen schon bei den ganz Kleinen
Matthäuskirche:
Freitag, 21. August
1. Kurszeit: 9.30 bis 10.15 Uhr,
2. Kurszeit: 10.30 bis 11.15 Uhr
Unkostenbeitrag: 5 Franken
Kirche Weinbergli:
Montag, 24. August, 14.30 bis 15.15 Uhr
Gemeindehaus Würzenbach:
Dienstag, 25. August, 9.30 bis 10.15 Uhr

Begegnung und Kultur

Anlässe
Café auf Weinbergli. Mittwoch, 1. Juli, ab 11.45 Uhr Kirchplatz Weinbergli
Kunst trifft Sinn. Mittwoch, 1. Juli, 18–18.45 Uhr, Kunstmuseum Luzern. Ausstellung «<1 Raum, 1 Werk: Installationen aus der Sammlung>». Nähere Infos Seite 12
Spiel- und Jassnachmittag. Montag, 6. Juli und 3. August, 14–17 Uhr, Myconiushaus. Auskunft: Kurt Aeschlimann 041 240 83 76, Anita Maissen 041 240 19 31
Grillieren im Würzenbach. Freitag, 14. August, ab 16 Uhr, Gemeindehaus Würzenbach
Offener Frauentreff Weinbergli. Montag, 17. und 24. August, 14–16 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. Spielen, Handarbeiten und Gemeinschaft. Information: Pfarrerin Silvia Olbrich, 079 177 16 89
Kino im Turm. Donnerstag, 20., und Freitag, 21. August, ab 19 Uhr Apéro, ca. 20 Uhr Filmstart, Turm Lukaskirche. Anmeldung nötig: verena.sollberger@reflu.ch. Nähere Infos Seite 12
Knit & Crochet. Mittwoch, 26. August, 13.30–16 Uhr, Gemeindehaus Matthäus. Bring deine «Lismete» und tausche dich mit den andern aus. Rahel Schmassmann, Strick- und Häkelfans laden herzlich ein
«Letzte Hilfe»-Kurs. Samstag, 29. August, 10–16 Uhr, Pfarrei St. Anton, Luzern. Leitung: Heidi Tomasini, Pflegefachfrau, Edith Birbaumer, Seelsorgerin. Am Ende wissen, wie es geht! Kurs von sechs Stunden Dauer, inklusive Mittagspause. Anmeldung: reflu.ch/luzern/angebote

Mittagstische
Mittagstisch im Lukas. Dienstag, 18. und 25. August, ab 12 Uhr, Lukassaal. Kosten: 5 Franken, keine Anmeldung erforderlich
Zischtig-Zmittag Matthäus. Dienstag, 25. August, 12.15–13.30 Uhr, Gemeindehaus Matthäus. Mittagstisch für ältere Menschen. Kosten: 12 Franken, Anmeldung jeweils bis Montag, 12 Uhr, Rolf Kiener 079 847 26 45

Suppentopf. Für die ältere Generation. Dienstag, 25. August, ab 12 Uhr, Gemeindehaus Weinbergli. In Zusammenarbeit mit Vicino Schönbühl

Zwitscher-Bar
Gesprächs- und Beratungscafé. Lukaszentrum, Morgartenstrasse 16, Luzern. Montag bis Freitag, 11.30–17.30 Uhr. 1. Sonntag des Monats, 10.30–16.30 Uhr. Eingang beim Vögeli-gärtli, www.zwitscherbar.ch

Kontakt

Pfarrerinnen Aline Kellenberger, 079 508 81 79, aline.kellenberger@reflu.ch
Pfarrer Marcel Köppli, 041 410 32 78, marcel.koeppli@reflu.ch
Pfarrer Matthias Liberman 078 343 56 43, matthias.liberman@reflu.ch
Pfarrerinnen Silvia Olbrich, 079 177 16 89, silvia.olbrich@reflu.ch
Pfarrerinnen Verena Sollberger, 041 227 83 20, verena.sollberger@reflu.ch
Pfarrerinnen Bettina Tunger-Zanetti, 077 423 91 27, bettina.tunger@reflu.ch
Sozialdiakonin Katharina Metz, 076 295 87 61, katharina.metz@reflu.ch
Jugendarbeiter Adrian Minder, 079 870 58 82, adrian.minder@reflu.ch
Matthäuskantorei, Singkreis Lukas: João Tiago Santos, 078 974 00 80, joao.santos@reflu.ch
Organist: Vincenzo Allevato, 076 201 10 89, vincenzo.allevato@reflu.ch
Geschäftsstellenleitung: Antoinette Wicki, 041 227 83 27, antoinette.wicki@reflu.ch
Sekretariat: 041 227 83 21, sekretariat.stadt Luzern@reflu.ch, Morgartenstrasse 16, Luzern
Kirchenpflege Stadt Luzern: Präsidentin Yvonne Lehmann, yvonne.lehmann@reflu.ch

Église française Lucerne

Tentation
Ne nous laisse pas entrer en tentation. MATHIEU 6, 13

Est-ce à dire que c'est Dieu qui nous tente? Non! C'est bien le Malin. Mais nous pouvons prier que Dieu ne nous laisse pas seuls dans la tentation.

Cultes et Prières du soir
Saint-Mathieu, salle de paroisse
5 juillet
10h, Culte, Sainte-Cène, Jean-Claude Hermenjat
13 juillet
18h30, Prière du soir, Saint-Mathieu
2 août
10h, Culte, Sainte-Cène, Claude Fuchs
10 août
18h30, Prière du soir

Activités
Renseignements: Amédée Kidimbu, 076 521 39 42

Contact
Claude Fuchs, pasteur, 044 735 18 67, fuchs.claude@bluewin.ch

Special

An Gottes Segen ist alles gelegen

Schulstart Gestärkt mit dem Segen Gottes in das neue Schuljahr gehen oder als Erwachsene nach den Ferien wieder die Arbeit und den Alltag mit dem Segen Gottes aufnehmen. Der Zusage von Gottes Segen bildet den Schwerpunkt des Gottesdienstes nach den Sommerferien. Anschliessend gibt es die Möglichkeit zum Basteln und Malen, zum Spielen und Zusammensein. Wie immer wird Sigrist Radenko als Grillmeister alle mit einem feinen Grillzmittag verwöhnen.
Sonntag, 23. August, 10.30 Uhr, Kirche Weinbergli



Stricken und Häkeln sind wieder im Trend. RAHEL SCHMASSMANN

Stricken und Häkeln verbindet

Knit & Crochet Eine Gruppe begeisterter, manchmal auch noch etwas zaghafter Lismerrinnen und Häklerininnen laden Frauen und Männer jeden Alters ein, einmal monatlich gemeinsam zu stricken, zu häkeln und sich auszutauschen. Ein Hobby, das in vielerlei Hinsicht guttut: Die Konzentration auf das Naheliegende, die feinen Bewegungen der Hände, das langsame Entstehen eines Werkstücks und die Freude am sichtbaren Resultat wirken wohltuend auf Körper und Seele. In der Gruppe wird beraten und unterstützt, miteinander gelacht, über kleine Missgeschicke geschmunzelt und auch das unvermeidliche Aufribbeln gemeinsam ertragen – selbstverständlich begleitet von einer Tasse Kaffee. Strickfans und Häkelmuffel, Häkelfans und Strickmuffel sind herzlich eingeladen! Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Mittwoch, 26. August, 13.30–16 Uhr, Gemeindesaal Matthäus, Hertensteinstrasse 30

Konf geht los!

Nach den Sommerferien startet der neue Konf-Kurs für Jugendliche, die 2013 bis April 2014 geboren sind. Pfarrer Matthias Liberman, Vikarin Meret Brem, Katechetin Esther Schöpfer und Jugendarbeiter Adrian Minder freuen sich auf euch. Der Info-Abend mit Apéro findet am 1. September um 19.30 Uhr im Lukaszentrum, Morgartenstrasse 16, statt. Die Konf startet am 8. September um 18 Uhr im Lukaszentrum. Nähere Infos unter 078 343 56 43 oder matthias.liberman@reflu.ch.

Mit Gottes Segen in den Tag starten

Morgenmeditation Unser Alltag ist schnelllebig, manchmal laut, ruhelos, oft voll mit Terminen. Selten haben wir Zeit, uns mal «auszuklinken», herunterzufahren, um innerlich zur Ruhe zu kommen. Die jeden Dienstag stattfindende Morgenmeditation in der Lukaskirche bietet dazu die Möglichkeit. Sie ist ein spiritueller Raum, offen für alle. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Infos: verena.sollberger@reflu.ch.
Jeden Dienstag, 7.15–7.35 Uhr, Lukaskirche, ausser an Feiertagen

Zur Website
reflu.ch/luzern-stadt
Übersicht und Detailinformationen

ZIPPORTA MARTI

Trauerrednerin und
Designerin für Lingerie



Drei Fragen an:

Zippora Marti

Sie haben ein Jahr lang das gleiche Kleid getragen. Was hat Sie dazu bewogen?
Um ein Zeichen gegen Fast Fashion zu setzen. Es ist unglaublich, wie viele Ressourcen wir, gerade im Westen, verbrauchen. Ein Kleidungsstück wird im Durchschnitt nur zehnmals getragen – ich wollte zeigen, dass es auch anders geht.

Sie designen und fertigen mit Ihrem Label «thoughts of september» in Luzern nachhaltige Lingerie und arbeiten nebenbei als Trauerrednerin. Wie ist es zu dieser Kombination gekommen?
Ich komme aus der Textilindustrie, die mich erschreckt hat. Ich habe meinen Kleiderkonsum hinterfragt und verändert, doch nachhaltige, bequeme und schöne Wäsche konnte ich nicht finden, weshalb ich sie dann selber genäht habe. Daraus ist mein Label entstanden – und ich liebe diese Arbeit mit den Händen.

Auch Worte waren für mich schon immer sehr wichtig – seit ich denken kann, suche ich nach schönen Worten für Ereignisse aus meinem Leben. Und wie uns alle betrifft der Tod auch mich: Wo komme ich her, und wo gehe ich hin? Diesen Fragen möchte ich nicht länger ausweichen. Die Arbeit als Trauerrednerin passt für mich gut in die Lücke aus eigenen Fragen und der Suche nach schönen Worten.

Beide Jobs, beide Passionen sind nah am Leben, nah an den Menschen, und beide passen sehr gut zu mir und in mein Leben.

Haben Sie Tipps, wie wir Nachhaltigkeit einfacher in unser Leben einbauen können?
Ich mag den Satz von Vivienne Westwood: «Buy less, choose well, make it last.» Kaufe weniger und erfülle dir deine Wünsche nicht sofort. Wähle gut aus: Kaufe lokal und Produkte mit guter Qualität, die sie sich reparieren lassen. Gib lieber mehr Geld aus für eine Sache als wenig für vieles. Und wichtig: Nimm dir nicht zu viel vor – gehe einen Schritt nach dem anderen.

Rückblick

Kleine Baumeister, grosse Bauwerke



Die Stadt lädt zum Spielen ein.



Gebaut wurden Wolkenkratzer, Bauernhof, Hotels und vieles mehr.



Langsam entsteht eine kleine Stadt. BILDER: ADRIAN MINDER

Wenn Ferien Luxus sind

Ferienzeiten machen sichtbar, was im Alltag oft verborgen bleibt: finanzielle Sorgen, Einsamkeit oder die Überforderung vieler Familien. Die Sozialberatung der Reformierten Kirche Luzern unterstützt dort, wo Menschen allein nicht mehr weiterfinden.



Ein Besuch im Verkehrshaus Luzern begeistert Gross und Klein. VERKEHRSHAUS LUZERN

Wenn bei der Sozialberatung der Reformierten Kirche Luzern das Telefon klingelt oder jemand an die Tür klopft, ist das oft ein Hilferuf. Wovon soll ich die Krankenkassenprämien bezahlen? Wo finde ich eine günstige Wohnung? Wie komme ich aus der Spirale von Sorgen, Krankheit und Einsamkeit heraus? Wer betreut meine Kinder, während ich arbeite? Die Zahl der Anfragen ist im vergangenen Jahr um 18 Prozent gestiegen.

Dahinter stehen oft Menschen, die sich schämen, Hilfe zu suchen, die mit Formularen überfordert sind oder Unterstützungsangebote gar nicht kennen. Dann werden Marlène Lustenberger und ihr Team aktiv: «Wir klären die Bedürfnisse, helfen bei Anträgen, vermitteln Angebote und vernetzen zu anderen Stellen», sagt die Leiterin der Sozialberatung. Vielfach sind sie ein wichtiger Rettungsanker: «Oft scheitert es nicht am fehlenden Angebot, sondern daran, dass Menschen den Zugang dazu allein nicht finden.»

Ferienzeiten können bestehende Belastungen zusätzlich verschärfen. Eltern benötigen eine Betreuung für ihre Kinder, während sie arbeiten, gemeinsame Familienferien liegen finanziell nicht drin. Freizeitaktivitäten kosten Geld, und wer zu Hause bleibt, erlebt nicht selten Einsamkeit oder das Gefühl, ausgeschlossen zu sein.

Hilfe, die ankommt

Der finanzielle Spielraum der Sozialberatung ist begrenzt, häufiger sind organisatorische Hilfe und konkrete Beratung wichtiger als direkte Geldleistungen: So unterstützte die Institution eine Familie beim Antrag auf vergünstigte Reka-Ferien. Einer psy-

chisch stark belasteten Person, die seit Jahren auf den IV-Entscheid wartet, wurde gemeinsam mit der Kommission für Soziales und Inlandhilfe (KSI) eine günstige Ferienwoche zur Regeneration ermöglicht.

Daneben vermittelt die Sozialberatung kostenlose oder günstige Freizeitangebote wie Eintritte ins Verkehrshaus am Luzerner Familientag oder den Luzerner Ferienpass, der Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahren Zugang zu Kursen, Museen, Badis und ÖV bietet. In Einzelfällen übernimmt die Sozialberatung auch Kosten für Ferienpässe oder Begleitpersonen – Voraussetzung dafür ist die Offenlegung der finanziellen Situation.

Gemeinschaft erleben

Vom 10. bis 13. August bietet die Reformierte Kirche Stadt Luzern das Kindertageslager (KiTaLa) für Kinder von 5 bis 10 Jahren sowie das Sommerlager (SoLa) für Jugendliche von 11 bis 13 Jahren an. Die Kosten betragen 40 Franken (KiTaLa) bzw. 90 Franken (SoLa). Wenn diese Beiträge die eigenen Möglichkeiten übersteigen, suchen wir gemeinsam nach Lösungen. Anmeldungen bis 3. Juli – Plätze nach Verfügbarkeit: reflu.ch/luzern-stadt.

Die Sozialberatung unterstützt Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen. Sie berät zu Themen wie Arbeit, Wohnen, Familie, Finanzen, Krankheit oder persönlichen Krisen. Ziel ist es, tragfähige Lösungen zu finden und bei Bedarf unkompliziert an Fachstellen zu vermitteln oder passende Angebote aufzuzeigen. Kontakt: Sozialberatung Reformierte Kirche Luzern, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern, 041 227 83 34. ULRIKE SEIFART



Vorgestellt

Neue Vikarin:
Meret Brem

Ich freue mich sehr darauf, ab August als Vikarin in der Reformierten Kirche Stadt Luzern während eines Jahres mit Ihnen unterwegs zu sein. Luzern ist für mich ein besonderer Ort: Wir haben mehrere Jahre auf dem Dattenberg gewohnt, und zwei unserer drei Kinder sind hier zur Welt gekommen. Auch als Musikerin bin ich mit Luzern verbunden und durfte hier viele bereichernde Erfahrungen sammeln. Mit dem Theologiestudium habe ich eine neue Herausforderung gesucht. Es ist mir ein Anliegen, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu begleiten. In meinem Ausbildungsjahr zur Pfarrerin werde ich von meiner Vikariatsleiterin Aline Kellenberger begleitet und unterstützt. Ich freue mich darauf, Sie bald persönlich kennenzulernen.

Tipps

Kunst trifft Sinn

Die Ausstellung «1 Raum, 1 Werk: Installationen aus der Sammlung» lädt dazu ein, raumfüllende Werke neu zu erleben. Beim Format «Kunst trifft Sinn» wird jeweils ein Werk kunstpädagogisch und theologisch betrachtet. So entsteht ein Raum, in dem Blickwinkel sich ergänzen, irritieren und vertiefen. Ab 17 Uhr ist ein individueller Besuch der Ausstellung möglich. Für den Eintritt sowie für «Kunst trifft Sinn» ist ein reguläres Ticket erforderlich.

Mittwoch, 1. Juli, 18–18.45 Uhr,
Kunstmuseum Luzern

Zum 350. Todestag von Paul Gerhardt

Im Gottesdienst vom 16. August erinnern wir an einen der bedeutendsten Kirchenlieddichter Deutschlands, dessen Tod sich in diesem Jahr zum 350. Mal jährt: Paul Gerhardt. Seine Texte verbinden tiefen Glauben mit Trost, Hoffnung und poetischer Kraft. Viele seiner Lieder wie «Geh aus, mein Herz, und suche Freud» oder «Befiehl du deine Wege» gehören zum festen Bestandteil evangelischer Gesangbücher. In Zeiten von Krieg, Krankheit und Leid schenkte Paul Gerhardt den Menschen Zuversicht und Vertrauen auf Gottes Nähe. Seine Lieder sprechen heute noch Menschen aller Generationen an und zeigen, wie Musik und Glaube Herzen bewegen können.

Sonntag, 16. August, 10 Uhr, Matthäuskirche

«Schäfer»

Kino im Turm Mathyas tauscht sein Leben als junger Werbefachmann in Montreal ein, um Schäfer in der Provence zu werden. Die harte Realität der Hirtenwelt zwingt ihn jedoch dazu, seine romantische Vorstellung von diesem Beruf zu hinterfragen. Der Besuch von Élise, einer Beamtin, die ihren Job kurz entschlossen gekündigt hat, gibt Mathyas' Suche eine neue Richtung. Gemeinsam begeben sie sich auf die Wanderschaft mit einer Schafherde in ihrer alleinigen Verantwortung. An den Begegnungen und bestandenen Prüfungen in den Bergen gewachsen, erschaffen sie sich ein neues Leben. «Schäfer» ist ein Film der kanadischen Regisseurin Sophie Deraspe. In Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Hirschmatt-Neustadt und gartenkino.ch.
Donnerstag, 20., und Freitag, 21. August, ab 19 Uhr
Apéro, um ca. 20 Uhr Filmstart, Turm Lukaskirche.
Anmeldung nötig: verena.sollberger@reflu.ch
(Teilnehmerzahl begrenzt)



Bei der Eigentumsübertragung (v. l.): Sonja Döbeli (Präsidentin Kirchgemeinde LU), Silvio Baumann und Verena Arnold (Präsident, Vizepräsidentin Protestanten-Vereinigung-Weggis), Nadja Zraggen (Geschäftsführerin Kirchgemeinde LU). JÖRG SPRECHER

Übergabe eines Schmuckstücks

Die reformierte Kirche Weggis direkt am Vierwaldstättersee gehört nach 107 Jahren der Kirchgemeinde Luzern.

Die Lage dieser Kirche ist besonders, aber auch ihre Entstehungsgeschichte: Der Bau der Kirche geht auf die Initiative des Weggiser Kurvereins zurück. Er wollte den reformierten Gästen eigene Gottesdienste anbieten können und richtete 1901 einen Fonds für einen eigenen protestantischen Kirchenbau ein. 1919 wurde die Kirche eingeweiht und steht heute unter Denkmalschutz.

Die Kirche blieb stets im Eigentum des Kapellenbauvereins, der späteren Protestanten-Vereinigung-Weggis. Für den Unterhalt ist seit längerer Zeit die Kirchgemeinde Luzern besorgt. Nun hat sich die Protestanten-Vereinigung aufgelöst und die Kirche Weggis ihrer Kirchgemeinde übertragen, die damit neue Eigentümerin ist. Die Eigentumsübertragung hat am 28. Mai stattgefunden. MANUEL HUBER

Brandschutz weiter erhöhen

Die Kirchgemeinde Luzern überprüft ihre Gebäude laufend und verbessert den Brandschutz. Ziel ist es, Menschen und Gebäude im Brandfall bestmöglich zu schützen.

Bereits seit Jahren berücksichtigt die Kirchgemeinde bei Umbauten und Sanierungen konsequent den Brandschutz. «Wir prüfen unter anderem Anzahl, Länge, Breite und Hindernisfreiheit von Fluchtwegen oder überprüfen die Schliessanlagen», erklärt Simona Pavlovic, Leiterin Immobilien. «Massnahmen, die die Sicherheit im Brandfall erhöhen, setzen wir sofern möglich direkt um.» Im Lukaszentrum wurde beispielsweise bei der Innensanierung das Brandschutzkonzept erneuert und damit auch die Notausgangsbeschilderung nachgerüstet.

Systematische Untersuchung

Zurzeit untersucht die Kirchgemeinde Luzern ihre Gebäude systematisch auf den Brandschutz. Gestartet wurde mit der Analyse aller Liegenschaften der Teilkirchgemeinde Stadt Luzern. «Wir haben in sämtlichen Gebäuden überprüft, ob Personenbelegungen, Fluchtwege und die damit verbundenen Notbeleuchtungen oder die Fluchtfunktionen der Türanlagen den aktuellen Normen entsprechen», erklärt Simona Pavlovic. Die Ergebnisse werden nun mit der Gebäudeversicherung Luzern ausgewertet.

Sorgfältig abwägen

Ziel ist es, die geltenden Brandschutzvorschriften möglichst überall einzuhalten. «Bei erhaltenswerten oder denkmalgeschützten Gebäuden stösst dies jedoch teilweise an Grenzen», sagt Simona Pavlovic. «Ein Beispiel sind die Haupttüren der Matthäus- und der Weinbergkirche, die sich nach innen öffnen. Gemäss heutigen Brandschutzvorgaben müssten sie sich nach aussen öffnen. Wir können diese Türen nicht ein-



Notausgangsbeschilderung im Lukaszentrum.

SIMONA PAVLOVIC

fach austauschen. Bei jedem Bauteil müssen Sicherheit, Denkmalschutz und technische Machbarkeit sorgfältig gegeneinander abgewogen werden.»

Interne Schulungen

Schritt für Schritt überprüft die Kirchgemeinde Luzern nun sämtliche Gebäude und verbessert den Brandschutz laufend weiter. Gleichzeitig plant sie, die Mitarbeitenden verstärkt für das Thema zu sensibilisieren und interne Schulungen zum Umgang mit Feuerlöschern und Löschdecken anzubieten. MANUEL HUBER

Entscheide Grosser Kirchenrat

Die Mitglieder des Grossen Kirchenrats haben sich vor wenigen Tagen zu einer weiteren Sitzung getroffen. Die Entscheide finden Sie auf unserer Website, da diese Zeitung bereits in Produktion war. Unter anderem wurden dem Rat der Jahresbericht des Kirchenvorstands und die Jahresrechnung 2025 vorgelegt. Die Erfolgsrechnung 2025 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1,6 Mio. Franken ab. Hauptgrund dafür sind die höheren Steuereinnahmen bei den juristischen Personen, insbesondere in den Städten Luzern und Kriens. Aufgrund des positiven Ergebnisses sollen zusätzliche 160 000 Franken an soziale Institutionen weitergereicht werden. Im Weiteren hat der Grosse Kirchenrat einen Zwischenbericht zur Organisationsentwicklung der Kirchgemeinde Luzern beraten. MANUEL HUBER

Einen Rückblick auf die Ratsdebatte finden Sie hier:



Ebikon

10 Jahre mit Engagement und Herz – danke, Aline Büchner!



Aline Büchner

Ein besonderes Jubiläum gibt Anlass, innezuhalten und danke zu sagen: Seit zehn Jahren wirkt Aline Büchner als Sigristin im Kirchenzentrum Jakobus in Ebikon. Mit einem Pensum von 50 Prozent erfüllt sie ihre vielfältigen Aufgaben mit grossem Engagement, viel Herzblut und einer bemerkenswerten Leidenschaft für ihre Arbeit. Wer das Kirchenzentrum besucht, spürt schnell die herzliche Atmosphäre, die Aline mitprägt. Als aufmerksame Gastgeberin hat sie stets ein offenes Ohr für die Anliegen von Besucherinnen und Besuchern. Mit ihrer freundlichen und hilfsbereiten Art trägt sie wesentlich dazu bei, dass sich Menschen im Kirchenzentrum willkommen und wohl fühlen. In den vergangenen zehn Jahren hat Aline zahlreiche ruhige, aber auch turbulente Zeiten erlebt. Die Anforderungen an ihre Tätigkeit sind vielfältig und reichen weit über das hinaus, was auf den ersten Blick sichtbar ist. Ob Reinigungsarbeiten, Vorbereitungen von kirchlichen Festen und Gottesdiensten, Gartenarbeiten oder die Organisation unterschiedlichster Anlässe – Aline sorgt mit grosser Sorgfalt und viel Einsatz dafür, dass alles

funktioniert und das Kirchenzentrum stets in bestem Licht erscheint. Auch bei Krankheit kann sie es nicht lassen, nach dem Rechten zu schauen. Dabei steht sie nicht allein da. Eine wichtige Stütze ist ihr Ehemann Martin, der sie immer wieder tatkräftig unterstützt (ihre Apéros sind himmlisch). Ab und an schwirrt auch mal eines ihrer drei Kinder durchs Zentrum. Zehn Jahre sind eine lange Zeit, in der unzählige Begegnungen, Ereignisse und Erinnerungen zusammenkommen. Viele Menschen durften in dieser Zeit von Alines Einsatz, ihrer Zuverlässigkeit und ihrer positiven Ausstrahlung profitieren. Oft sind es gerade die kleinen Dinge im Hintergrund, die den Unterschied machen und die nur dann auffallen, wenn sie fehlen würden. Aline erfüllt diese Aufgaben mit grosser Selbstverständlichkeit und einem hohen Qualitätsanspruch. Für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Treue zum Kirchenzentrum Jakobus und ihre wertvolle Arbeit möchten wir Aline Büchner von Herzen danken. Sie ist eine grosse Bereicherung für unsere Gemeinschaft und trägt wesentlich dazu bei, dass das Kirchenzentrum ein lebendiger und einladender Ort bleibt.

Liebe Aline, herzlichen Glückwunsch zu deinem 10-Jahr-Jubiläum! Wir danken dir für alles, was du in den vergangenen Jahren geleistet hast, und wünschen dir weiterhin viel Freude, Gesundheit und Erfüllung bei deiner Tätigkeit. Auf viele weitere schöne Begegnungen und – wenn möglich – auf die nächsten zehn Jahre im Kirchenzentrum Jakobus. Vielen herzlichen Dank! DIE KIRCHENPFLEGE



Konfirmationssonntag

«I Have a Dream ...!» ... so lautete das Konfirmationsthema von Lorena Amrein, Salomé Dietiker, Jerome Lüdi, Iiro Peter, Deniz Scheidegger, Lynn Smaldore und Ramona Wild. Sie wurden am 17. Mai feierlich von Pfarrer Maximilian Paulin und der Katechetin Carmen Köhmann in der Jakobuskirche in Ebikon konfirmiert.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erzählten eindrücklich von ihren Träumen und schrieben sie auf bunte Origami-Papierballons, die sie zu einer Himmelsleiter aufeinanderstapelten. Pfarrer M. Paulin wies draufhin, dass Träume manchmal «gewichtig» sein müssen, um mit ihnen «Aufbauarbeit» leisten zu können. Die jaz-

zigen Klänge der jungen Toni-Band von Noah Libbey und die Orgelklänge von Elvira Lang gaben der Feier einen fröhlich-spritzigen und feierlichen Rahmen. Rita Moschalla vom Präsidium der Kirchenpflege hiess die frisch Konfirmierten mit einer Rose und einem Geschenk willkommen, und Pfarrerin Linda Grüter richtete Grussworte an die Festgemeinschaft. Sigristin Aline Büchner und ihr Mann Martin sorgten für das «Rundherum» inklusive Apéro, an dem auch die Feldmusik Ebikon feierlich aufspielte. So wurde aus der bunten Origami-Himmelsleiter in der Jakobuskirche eine für alle traumhaft farbige Jakobsleiter ... CARMEN KÖHMANN

Agenda

Gottesdienste im Rontal

Zu diesen Feiern sind die Besucherinnen und Besucher aus den Teilkirchengemeinden Ebikon und Buchrain-Root herzlich eingeladen.

Neu: Sommerandacht.
Samstag, 18. Juli, und Samstag, 8. August, jeweils 18.30 Uhr, Ebikon, Pfarrerin Linda Grüter. Eintreffen ab 18 Uhr, bei schönem Wetter finden Andacht, persönliche Begegnungen und Gespräche in gemütlicher Atmosphäre draussen statt, mit Feuerschale. Grillgut kann mitgenommen werden.
Sonntag, 23. August 10 Uhr, Ebikon: Gottesdienst, Pfarrerin Linda Grüter

Kontakte

Hilfe für Ratsuchende:
Wenden Sie sich bitte an unsere Pfarrerin oder an die Sozialberatung der Ref. Kirchgemeinde Luzern, 041 227 83 34, Montag–Freitag, 9–11.30 Uhr, Infos: reflu.ch/luzern/angebote/sozialberatung
Pfarramt: Linda Grüter, 077 266 59 25, linda.grueter@reflu.ch
Sekretariat: Antonia Scherer, 041 440 60 43, sekretariat.ebikon@reflu.ch, Kaspar-Kopp-Strasse 22C, 6030 Ebikon, Montag, 9–11 Uhr, Donnerstag, 9–11 Uhr, 13.30–15.30 Uhr
Sigristin: Aline Büchner, 079 648 33 77, aline.buechner@reflu.ch

reflu.ch/ebikon